

Die Schulschiffe.



Unsere Marine besitzt drei Klassen von speziellen Schulschiffen, eine Segelfregatte für die erste Ausbildung der Kadetten (die spätere findet, wie bereits früher bemerkt, auf gedeckten Korvetten statt, die daneben jedoch vollständig aktive Kriegsschiffe sind), die Segelbriggs und zwei Glasdeckskorvetten für die Schiffsjungen und ein Linienschiff als Artillerieschulschiff für Offiziere, Seefadetten und Mannschaften.

Als Kadettenschiff dient die „Niobe“, eine kleine Segelfregatte, welche für 28 Geschütze im Jahre 1848 gebaut, früher der englischen Marine angehörte und im Jahre 1860 von Preußen käuflich erworben wurde. Sie ist seitdem für die Aufnahme von 40 Kadetten eingerichtet, welche sich unmittelbar nach ihrem Eintritt im April jeden Jahres auf ihr einschiffen und bis zum 1. Oktober darauf verbleiben. Das Schiff kreuzt während dieser Zeit in Ost- und Nordsee, um die jungen Leute auf geeignete Weise in ihr neues Fach einzuführen. Sie erhalten während dieser Zeit nur die erste militärische und praktisch fachliche Vorbildung.

Mit Ausnahme solcher Einrichtungen, welche nicht eigentlich zum seemännischen Fache gehören, müssen die Kadetten alle Matrosenarbeiten machen. Der Kreuztop gehört ihnen und wird allein von ihnen bedient; sie müssen jeden seemännischen Handgriff erlernen, Segel lösen, festmachen und reffen, den Top auf- und abtakeln, mit einem Worte im Kreuztop alles thun, was sonst den Matrosen obliegt, damit sie später als Offiziere über jedes Detail ihres Faches ein richtiges Urtheil haben. Es ist dies durchaus nothwendig, um sich an Bord als Vorgesetzter den erforderlichen Respekt zu verschaffen. Es liegt einmal in der Natur des Matrosen, die alleinige theoretische Ueberlegenheit nicht anzuerkennen, und ein Vorgesetzter, der